

Urbaren und Güterlisten genannten „*Munihba*“ ergeben sich dadurch neue Deutungen. Wohl noch wichtiger als diese Untersuchungen, in denen nach des Vf.s Worten manche Fragen nur angeschnitten und nicht gelöst werden konnten, ist die Beigabe der urkundlichen und chronikalischen Quellen, die für die Zeit von 1158—1255 vollständig erfaßt und im Wortlaut sowie mit gegenüberstehender Übersetzung wiedergegeben wurden. Zu wünschenswerter Verdeutlichung tragen auch die beigegebenen drei Kartenskizzen bei. Kleine Unregelmäßigkeiten, wie etwa die Verschreibung von Ortsnamen, fallen bei diesem Buch, das für die weitere Erforschung der Frühgeschichte Münchens grundlegend sein wird, kaum ins Gewicht.

K. R.

Karl Schottenloher, Die Bayern in der Fremde (Schriftenreihe zur bayerischen Landesgesch. 44) München 1950, Beck, X u. 245 S. — Das Buch stellt ein Repertorium aller aus dem Gebiet des heutigen bayerischen Staates stammenden Persönlichkeiten dar, für die sich ein Aufenthalt im Ausland nachweisen läßt. Sie werden zu bestimmten Gruppen zusammengefaßt, von denen einige noch gesondert neben der Aufzählung im Zusammenhang behandelt werden. Obwohl, wie sich aus der Natur des Gegenstandes ergibt, die Masse der aufgeführten Personen der Neuzeit angehört, werden auch die ma. Verhältnisse nicht außer Acht gelassen. Der Leser wird in den Abschnitten, Kreuzfahrer und Jerusalempilger des MA., Handel und Gewerbe im Ausland in alter Zeit, Abenteuerer und Seefahrer und Studienfahrten und Bildungsreisen der Renaissancezeit ein reiches Material über die Beziehungen zwischen Bayern und dem Ausland im MA. finden.

G. O.

Leo Santifaller, Tirolische Analekten, MIOG. 57 (1949) 383—403. — I. Papsturkk. für das Augustiner Chorherrenstift St. Michael an der Etsch. Veröffentlicht eine Urk. Papst Innocenz IV. von 1250 Dezember 21 an den Propst von St. Michael. II. Eigenleuteverzeichnis der Herren von Wangen aus dem Ende des 13. Jh.s. III. Über Volkmar von Burgstall. Publiziert eine Privat-Urk. von 1327 September 23. IV. Eine Gottesdienstordnung der St.-Ulrichs-Kirche in Gröden aus dem Ende des 15. Jh.s in deutscher Sprache. V. Über den Jahrtag für Kaiser Otto I. in der Kollegiatkirche zu Innichen. Die Feier des Jahrtages (22. Juli) geht wohl auf die Verleihung von Immunität und Schenkung von Grundbesitz an Innichen durch den Kaiser zurück; sie hat sich bis 1941 gehalten.

K. R.

Helmuth Barth, Die Wüstungen der Landkreise Greiz und Schleiz (Beitr. z. ma. lichen, neueren u. allg. Gesch. 24) Jena 1949, Gustav Fischer, XVI u. 78 S., 1 Karte. — Der mit dem gesamten Rüstzeug des modernen Wüstungsforschers ausgestattete Vf. arbeitet den Bestand an verlassenen Siedlungen in den beiden ostthüringischen Landkreisen systematisch auf. Er gelangt dabei zu Ergebnissen, die neben dem Hauptanliegen der Arbeit, dem Lokalhistoriker eine sichere Grundlage für seine Tätigkeit an die Hand zu geben, auch für die allgemeine Forschung auf diesem Gebiet von größtem Interesse sind. Mit seiner Feststellung, daß für die meisten der verlassenen Siedlungen die Katastrophentheorie abzulehnen ist und daß fast immer wirtschaftliche und landwirtschaftstechnische Gründe zum Aufgeben einer Ortschaft geführt haben, wird er sicher auf weite Zustimmung rechnen dürfen. Das Buch ist ein schönes Zeugnis dafür, daß gerade auf einem Gebiet wie dem der Wüstungsforschung sich feste Ergebnisse nur bei der Untersuchung eines lokal begrenzten Raumes gewinnen lassen und daß Arbeiten, die ihren Rahmen zu weit spannen, leicht zu gefährlichen Fehlschlüssen gelangen können, wie das eindringlich die Publikation von W. Abel (vgl. DA. 8, 338) zeigt. Zu wünschen wäre, daß auf der bei-